

Inhalt

0. Vorwort	7
1. Einleitung	13
2. Biografische Orte und intellektuelle Ortlosigkeit	25
2.1. Biografie erzählen	25
2.2. Biografische Orte und Kreiserfahrungen	28
2.2.1. Budapest	28
2.2.2. Heidelberg	34
2.2.3. Frankfurt	41
2.2.4. London	47
2.3. Intellektuelle Ortlosigkeit und Fremdheitserfahrung	52
2.3.1. Jüdische Mentalität	53
2.3.2. Intellektuelle Melancholie	63
3. Epistemologische Prämissen	67
3.1. Wahrheitswert	75
3.2. Relationales Denken	93
3.3. »Konjunktives Erkennen«	110
4. Grundkategorien	119
4.1. Seinsgebundenes Denken	120
4.2. Weltanschauung	141
4.3. Ideologie	172

5. Grundbegriffe und Methode der soziologischen Interpretation	187
5.1. Grundbegriffe der soziologischen Interpretation	188
5.1.1. Denkstil	190
5.1.2. Funktionalität	206
5.1.3. Sinn	217
5.2. Sinnentsprechung als methodisches Prinzip	223
5.2.1. Drei Sinnarten	225
5.2.2. Immanente und nichtimmanente Interpretation	239
6. Begriff und Funktion des Intellektuellen	249
6.1. Begriff des Intellektuellen	250
6.2. Gesellschaftliche und historische Funktion des Intellektuellen	262
7. Zwischen den Fronten: zweierlei Kritik an K. Mannheim	273
7.1. Die Kritik von E. R. Curtius	276
7.2. Die Kritik von M. Horkheimer und T. W. Adorno	280
8. Schlussbemerkung: Zwischen Agonalität und Synthese?	297
Literaturverzeichnis	307